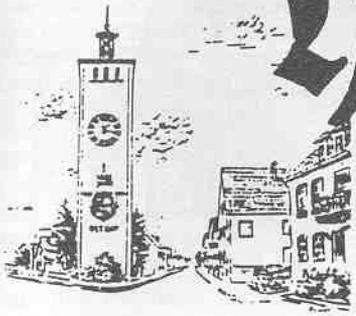


Heimat-Blatt

für Altrip



Herausgeber:

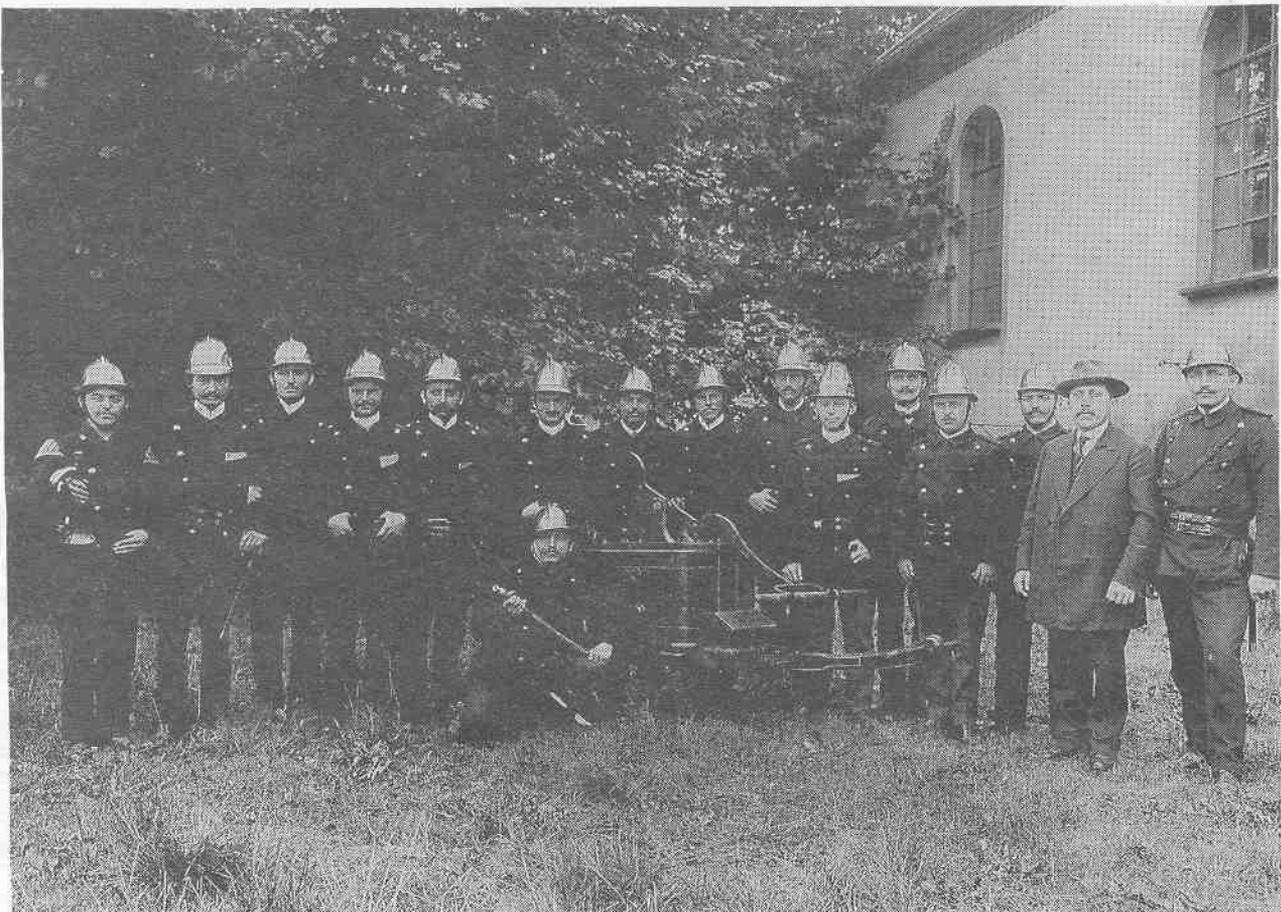
Heimat- und Geschichts-
verein Altrip

Jahrgang IV

Mai 1997

Nr. 14

120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Altrip



Verwaltungsrat der Feuerwehr 1915

Bei dem am 27. November stattgehabten großen Magazin und Kirchenbrand hat es sich erwiesen, daß die Herstellung der Rheinschachtel zu Feuerlöschzwecken sehr notwendig ist. Die Brunnen an der Umgebung des Brandes reichten nicht aus, um die Spritzen zu bedienen. Die Fuhrwerksbesitzer mußten an der Rheinschachtel mit vieler Mühe und großem Zeitverlust ihre Fäßer füllen. Wäre das Feuer auf das Anwesen Staubitz übergegangen, was sehr zu befürchten war, dann wäre zur Wahrheit geworden, was wir früher in einem Gesuch befürchteten. Von den Feuerwehrmannschaften waren sehr viele in auswärtiger Arbeit, und waren die nicht Feuerwehrpflichtigen bei den Löscharbeiten mit Eifer behilflich. Mehrere Wassereimer wurden dabei unbrauchbar. Von 3 Feuerhacken sind die Stangen gebrochen, und an der großen Spritze ist ein Hebel gebrochen, und die Schläuche sind stark beschädigt.

Worüber Protokoll
gez. Baumann
gez. Lud. Schneider
gez. Konrad Jakob III
gez. Mich. Jacob V
gez. Adam Jacob

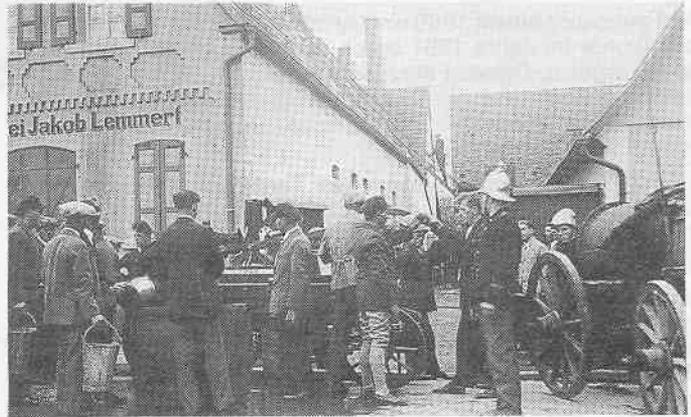
50jähriges Jubiläum mit Waldparkfest vom 18.-20. Juni 1927



In den 30er Jahren gab es auch einen Musikzug der Feuerwehr

Die Feuerwehr feierte das 50jährige Jubiläum im neugeschaffenen Waldparkfestgelände. Samstags war ein Galafestbankett, sonntags morgens war eine großangelegte Übung mit einer geliehenen Motorspritze der Fa. Balcke aus Frankenthal. Am Fest beteiligten sich die Altriper Vereine (Solidarität, Turn- und Sportverein, der Athletenclub, die Kapelle Homann-Webau sowie die Sängereinheit). Ein Eintrittspreis von 50 Pfennig für alle drei Tage wurde erhoben. Der Erlös war zu gemeinnützigen Zwecken veranschlagt. Begeisterung rief der Umzug durch die Ortsstraßen und die Bannerweihe hervor. Der 1. Kommandant Schneider legte einen Kranz am Kriegerehrenmal nieder. Pfarrer Kreiselmeier sprach Gedenkworte. Bezirksamtsvorsteher Dr. Lederle übernahm die zahlreichen Ehrungen und führte auch die Bannerweihe durch. Bürgermeister Jacob übergab Schneider ein Ehrenbeil. Im Namen des Verwaltungsrates ehrte dann Schneider den Ökonomierat Dr. Ignatz Baumann für seine Verdienste mit einem Ehrenbeil und ernannte ihn zum Ehrenkommandanten. Engelberger hatte einen Autobus-Pendelverkehr nach Rheingönheim während der Festtage eingerichtet. Der Besuch der Festlichkeiten endete montags mit einem Feuerwerk und einer Rekordbeteiligung an Besuchern.

(entnommen: "Altriper Allerlei," Heft 1/1976
von Wolfgang Schneider)



Bekämpfung der Brände in der Ludwigstr. 47 und 49 (Übung) durch Steigermannschaft 3 vom Hinterhof d. Hs. Nr. 49 Ludwigstraße

Die neuere Geschichte

Bis zur Anschaffung einer Motorspritze im Jahre 1930 versuchten die Feuerwehrmänner mit einer vierrädrigen, einer zweirädrigen Spritze, einem Hydrophor und einer Büttenspritze, der Brände Herr zu werden.

Löschbrunnen, die an verschiedenen Stellen des Ortes angelegt waren, dienten bis zum Bau des Wasserturms im Jahre 1927 als Wasserversorgung. Bei Bränden wurde das Wasser in großen Jauchefässern mit Pferd und Wagen herbeigefahren.

Unter diesen Umständen ist es heute nicht verwunderlich, wenn die Personenstärke der Feuerwehr zur damaligen Zeit zwischen 110 und 160 Mann betrug.

Während des 2. Weltkrieges waren weit über die Ortsgrenzen hinaus Einsätze zu fahren. Dafür erhielt die Feuerwehr in der Zeit von 1939-1945 vom Landkreis ein Löschfahrzeug zur Verfügung gestellt.

Nach dem 2. Weltkrieg waren die Geräte und Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr Altrip zum größten Teil zerstört oder unbrauchbar geworden. Der Wiederaufbau begann gleich nach dem Krieg und war im Jahre 1951 mit der Übergabe des Feuerwehrgerätehauses im Hof des Rathauses an die Feuerwehr Altrip abgeschlossen. In diesem Jahr erhielt die Feuerwehr auch eine Tragkraftspritze mit Anhänger und neue Uniformen. Die Anschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges und einer weiteren Tragkraftspritze folgte im Jahre 1957. Mit dem Kauf eines Tanklöschfahrzeuges und der Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses legte man 1964 den Grundstein für eine neuzeitliche, schlagkräftige Brandbekämpfung.

Nach dem Kauf weiterer Fahrzeuge und Geräte (Schlauchwagen mit 1000 m B-Schlauch, Schlauchboot, Tragkraftspritzenfahrzeug) war im Jahre 1972 eine zweite Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses notwendig. Fünf Jahre später mußten noch zwei Großgaragen im Hof der Maxxschule aufgestellt und das alte Feuerwehrgerätehaus neben dem Kirchturm wieder hergerichtet werden.



Einweihung des TLF 16 im Jahr 1982

Die Feuerwehr erhielt 1980 eine Anhängelleiter (AL 18), der Fuhrpark wurde im Jahre 1981 durch ein Geländefahrzeug (Range Rover) ergänzt. Dieses Fahrzeug wurde gebraucht von der Gemeinde gekauft, und die Feuerwehrmänner haben es in Eigenhilfe zu einem Vorauszfahrzeug, ausgerüstet mit Rettungsschere und Spreizer, umgebaut.

Im Jahre 1982 wurde ein neues Tanklöschfahrzeug angeschafft, da das alte Fahrzeug, inzwischen 18 Jahre alt, erhebliche Mängel aufwies. Die Feuerwehr erhielt außerdem vom Land im Jahre 1983 ein Mehrzweckboot.

Im Jahre 1985 hat der Gemeinderat den Bau eines neuen Feuerwehrhauses am Ende der Moltkestraße beschlossen, das dann im Jahre 1986 mit einem Kostenaufwand von 2.059.000,- DM errichtet wurde. Das Gebäude wurde am 17. Januar 1987 der Feuerwehr Altrip übergeben.



Die Fahrzeuge vor dem Feuerwehrhaus

Dieses neue Feuerwehrhaus besteht aus sieben Einstellplätzen, einer Werkstatt, zwei Lagerräumen, einer Schlauchwaschanlage, der Einsatzzentrale, einem Bereitschaftsraum, einem Schulungsraum, einem Wasch- und Umkleieraum, dem Batterieraum, dem Atemschutzraum, einem Raum für den Wehrleiter und einer Küche. Im ersten Obergeschoß des Seitenbaues ist eine Wohnung mit einer Fläche von 123 qm untergebracht.

Eine Flußfähre mit einer Tragfähigkeit von 120 Tonnen wurde vom Land Rheinland-Pfalz der Feuerwehr-Altrip am 4. September 1987 übergeben. In den folgenden beiden Jahren wurde diese Flußfähre durch das Land zu einem Feuerwehr-Mehrzweckboot umgebaut. Es dient dem Katastrophenschutz auf dem Rhein auf der Strecke von Speyer bis Worms und ist ausgerüstet mit einem 32-kVA-Notstromaggregat, Scheinwerfer, sechs Tauchpumpen, einer Leckabdichtung, einem TS 8/8 mit diverser Schlauchmaterial, den notwendigen Funkgeräten und weiteren Ausrüstungsgegenständen. Im Bedarfsfall können auch Fahrzeuge (TLF o. RW) aufgenommen werden.



Feuerwehrmehrzweckboot RPL 7

Als vorerst letztes Fahrzeug wurde in diesem Jahr ein Kleinbus gekauft.

Heute besitzt die Feuerwehr folgende Fahrzeuge:

- zwei Tanklöschfahrzeuge mit Notstromaggregat und Beleuchtungsanlage,
- ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Tragkraftspritze,
- einen Schlauchwagen mit Tragkraftspritze und 1000 m Schlauch,
- einen Range Rover (Allrad) mit Rettungsgeräten (Rettungsschere) sowie Beleuchtungs-ausrüstung,
- einen Einsatzleitwagen,

- ein Mehrzweckboot einschließlich Bootsanhänger,
- ein Schlauchboot einschließlich Bootsanhänger,
- ein kleines Schlauchboot zur Eisrettung,
- eine Anhängelleiter (18 m),
- einen Anhänger für Gerätetransport,
- das große Feuerwehr-Mehrzweckboot, das zur Zeit im Bundeswehrhafen im Reffenthal liegt, und
- einen Kleinbus.

Alle Fahrzeuge sind mit Funk ausgerüstet und alle 45 Feuerwehrmänner haben Rufmelder zur "stillen Alarmierung".

Neben der Ausbildung und den Einsätzen bei der Feuerwehr kommt auch der gesellige Teil nicht zu kurz. So veranstaltet die Wehr seit Jahren an Pfingsten eine "Tag der offenen Tür" und für die Feuerwehrmänner, deren Ehefrauen und Gönner der Feuerwehr im Winter ein Schlachtfest.

Darüber hinaus ist jeden Donnerstagabend Arbeitseinsatz zur Herrichtung und Pflege des Feuerwehrhauses, der Fahrzeuge und Geräte, und jeden Freitag trifft man sich zum Stammtisch.

Horst Hook



Die Führung der Freiwilligen Feuerwehr ging im März 1996 auf Klaus Orth über. Von links: Wehrleiter Klaus Orth, Ehrenwehrleiter Gerhard Karl, Bürgermeister Willi Kotter, stellvertr. Wehrleiter Ernst Rohr

Foto: Lenz

DRUCKFEHLERTEUFEL hat zugeschlagen!

Sicher haben Sie es gemerkt, daß in der Ausgabe Nr. 14 zwei Namen verstümmelt wurden. In der linken Spalte auf Seite 3 muß es natürlich heißen: "Über Leben und Werk der "Baumänner" (und nicht Blaumänner) als Bürgermeister wird noch an anderer Stelle zu berichten sein."

Ebenfalls in der linken Spalte auf Seite 3 muß es bei "90 J. (1907) - Heimatforscher Hermann Provo (statt Prava) beginnt seine heimatkundlichen Studien über Altrip" heißen.

Die übrigen Satzfehler tun den heimatkundlichen Informationen sicher keinen Abbruch.



Die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr 1994